



Fünf Ausbildungs-Möglichkeiten:

Im St. Irmgardis-Krankenhaus erfolgreich ins Berufsleben starten

Süchteln. „Eine Ausbildung mit Zukunft? Haben wir hier im Haus gleich in fünf verschiedenen Berufen zu bieten“, weiß Thomas Becker, Kaufmännischer Leiter des St. Irmgardis-Krankenhauses. „Berufe im Gesundheitswesen haben immer eine Perspektive. Und wir legen hier einen guten Grundstein dazu.“

Pflegefachleute, Pflegefachassistenten, Medizinische Fachangestellte, Operations- oder Anästhesie-Technische-Assistenten und Medizinisch-Technische-Radiologie-Assistenten – alle geschlechtsunabhängig – können ihre Ausbildung im Süchtelner Haus absolvieren. Und sich damit die Chance auf einen krisensicheren, zukünftigen Arbeitsplatz sichern.

Ausbildung in der Pflege – in Theorie und Praxis

Nicht nur Pflegedirektorin Britta Gruhn ist wichtig, dass die Ausbildung praxisnah ist. „Nur so sind die jungen Menschen am Ende ihrer Ausbildung auch für die Arbeitswelt gewappnet“, weiß sie.

Ein Mittel dafür ist die Unterstützung durch erfahrene Praxisanleiter, die fortwährend für die Auszubildenden in der Pflege da sind, Fragen beantworten und praktische Handgriffe mit ihnen trainieren, bis sie am Patienten einsetzbar sind.

Ein anderes Mittel ist die Projektwoche, die im St. Irmgardis-Krankenhaus inzwischen fester Bestandteil der Pflegefachleute-Ausbildung ist. Hier übernehmen die Auszubildenden des letzten Lehrjahres für rund zwei Wochen eine Station und sind für die Patienten und den Ablauf auf der Station verantwortlich. „Natürlich haben sie auch dabei immer das erfahrene Team im Hintergrund. Aber das ist für unsere Schülerinnen und Schüler schon eine hilfreiche Erfahrung“, erzählt Britta Gruhn.

Auch mit dem Diplom zur Pflegefachfrau oder Pflegefachmann in der Tasche, sind die Möglichkeiten vielfältig. Denn durch Weiterbildungen können sich die Absolventen noch spezialisieren, beispielsweise in der Palliativpflege, Notfallpflege oder zum Wund-Manager.

Seite 1 von 4



Man hilft sich untereinander

Auch im kaufmännischen Sektor ist die Ausbildung vielfältig. „Es herrscht einfach eine familiäre Stimmung hier im Haus. Man hilft sich untereinander“, berichtet Lars Baumanns. Er hat im vergangenen Jahr im Süchtelner Haus seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement gemacht. Mit sehr großem Erfolg: dafür wurde er von der IHK mit der Auszeichnung „Bester Auszubildender“ geehrt. Jetzt arbeitet der 23-Jährige in der Personalabteilung des St. Irmgardis-Krankenhauses.

Erfolgreiches Ausbildungs-Speed-Dating

Ende April hat das Süchtelner Haus mit einem „Speed-Dating“ neue Wege beschritten, junge, interessierte Menschen das Haus und die dortigen Ausbildungen kennenzulernen. Inklusiv Rundgang durch Operationssaal und Intensivstation. „Das war ein guter Erfolg und ist toll angenommen worden“, zieht Thomas Becker ein Fazit.

Wer Interesse an einer Ausbildung im St. Irmgardis-Krankenhaus hat, kann sich auf ihrer Internetseite www.st-irmgardis.de informieren. oder einfach per E-Mail bewerben: personalabteilung@st-irmgardis.de. Noch sind Ausbildungsplätze für dieses Jahr zu vergeben – aber nicht mehr viele.

26. Juni 2023

Vorschlag zur Bildunterschrift:

Lernen einen krisensicheren Beruf: Die Auszubildenden im St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln. (Foto: SIS)

Kontakt:

Sigrid Baum
Pressesprecherin
St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln
Baum-Kommunikation, Gelderner Straße 67 - 69,
47661 Issum
Tel. 02835 / 440124,
E-Mail: sigrid.baum@baum-kommunikation.de
www.st-irmgardis.de

Über das St. Irmgardis-Krankenhaus:

Von 1871 bis 2008 betrieb die Katholische Kirchengemeinde St. Clemens Süchteln das St. Irmgardis-Krankenhaus als Trägerin. Zum 1. Januar 2009 übernahm die St. Franziskus-Stiftung Münster mit 51 Prozent die Mehrheit an der neu gegründeten St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH. 49 Prozent hält das benachbarte Allgemeine Krankenhaus Viersen (AKH). Das St.



Irmgardis-Krankenhaus ist seit 150 Jahren fester Bestandteil der medizinischen Versorgung im Kreis Viersen.

Bürgerschaftliches Engagement, gepaart mit der Spendenbereitschaft breiter Bevölkerungskreise, legten damals den Grundstein für das Haus. Geprägt durch Ordensfrauen, die 1972 das Haus wegen Nachwuchsmangels verließen, arbeiten engagierte Mediziner und geschultes Personal auch heute noch nach christlichen Idealen zum Wohle der anvertrauten Patienten.

1900 hatte das Haus etwa 50 Krankenbetten. Es wurde in den folgenden Jahrzehnten erweitert und modernisiert, um die ständig wachsende Zahl von Patienten zu betreuen. Nach dem Bau des St. Antonius-Hauses 1930/1931 wurde in den Jahren 1961 bis 1963 ein Neubau mit modernen Krankenzimmern, Diagnose-, Therapie- und Versorgungsräumen sowie einer Schule für Krankenpflege errichtet. Heute, nach Neubau eines Bettenhauses, verfügt das St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln über 160 Krankenbetten - einschließlich sechs interdisziplinärer Intensiv-Pflegebetten. 360 Mitarbeiter sind hier im Einsatz.

Zum St. Irmgardis-Krankenhaus gehören fünf Klinken: Innere Medizin, Geriatrie, Chirurgie, Konservative Orthopädie und Schmerztherapie sowie Anästhesiologie und Intensivmedizin. Die Leitung der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Onkologie liegt bei Chefarzt Dr. med. Ulrich Bauser.

Die Verantwortung für die Klinik für Geriatrie obliegt Chefarzt Hanns-Peter Klasen.

In der Chirurgie gibt es drei Bereiche mit den chirurgischen Schwerpunkten: Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Chefarzt Dr. med. Christian Maciej, Unfallchirurgie und Orthopädie sowie Sportmedizin mit Chefarzt Dr. med. Kai Platte/Ärztlicher Direktor und Plastische-, Ästhetische- und Handchirurgie mit Chefarzt Dr. med. Tobias Köppe.

Die Leitung der Klinik für Konservative Orthopädie und Schmerztherapie liegt bei Chefarzt Dr. Dirk Mertens.

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin wird geleitet von Chefarztin Dr. Jessica Görgens.

Weiter gehört eine ambulante kardiologische Rehabilitationsabteilung mit 20 Plätzen zum Portfolio.

Als Ausbildungsstätte werden 50 Plätze für staatlich anerkannte Pflegefachkräfte bereitgestellt, hierfür besteht für die theoretische Ausbildung eine Beteiligung an der Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe (AGP Viersen GmbH).

Zusätzlich wird eine Ausbildung zum Operations-Technischen- und auch zum Anästhesiologischen-Technischen-Assistenten angeboten.



Im Jahr 2022 wurden nahezu 6.000 Patienten stationär und rund 21.000 Patienten ambulant behandelt.